

Bürgertag der Ortsgemeinde Murg bei strahlendem Wetter

Rund 150 Personen nahmen am traditionellen Bürgertag der Ortsgemeinde Murg teil und erledigten Arbeiten an Wanderwegen, auf Alpweiden oder beim Spielplatz.

von Josef Mattle

Rund achtzig Personen trafen sich am letzten Samstag um 8 Uhr beim Forsthaus Steinbrecher in Murg zum Arbeitseinsatz, anlässlich des Murger Bürgertages. Nach der Einteilung der Arbeitswütigen in zwölf Gruppen durch Ortsverwaltungsrat Roman Schneider, machten sich die Teilnehmer bei herrlichem Wetter an die Arbeit.

Arbeit in Feld, Wald und Spielplatz

So begab sich eine Gruppe unverzüglich nach Mornen, um ab da den Wanderweg nach Murgsee abzulaufen und den Weg, die Querrinnen und Wasserzweige von Ästen, Steinen und Sand zu reinigen. Verschiedene Gruppen machten sich daran, die Strassenböschungen der Wissenberg- und Mulzenstrasse auszuschnitten, zu mähen und zu räumen. Auf der Alp Chamswald waren zwei grössere Gruppen damit beschäftigt, die Alpweiden von Jungwuchs, Gebüsch und Dornen zu befreien. Zwei Jägergruppen mähten kleinere Wald- und Wanderwege aus und machten sie wieder begehbar. Eine weitere Gruppe mähte diverse mit einem Drahtverhau geschützte Jungbäume aus, damit sie wieder genügend Licht bekommen, und reparierte die Verhaue. Beim Weiler Blumboden räumte eine Gruppe die Resten eines Windwurfes weg, am Freitag waren die Stämme mit dem Helikopter ausgeflogen worden. Im Bereich Tasten und Bluembodenstrasse versuchten die Mitglieder einer anderen Gruppe,



Fleissig, fleissig: Trotz über den Kopf wachsender Neophyten und schwerer Arbeit, gaben die Anwesenden vollen Einsatz für die Ortsgemeinde, so auch für den Sandkasten (unten).

der immer dichter werdenden Flut von Neophyten Herr zu werden, indem sie die Pflanzen ausrissen und in einer grossen Mulde entsorgten, um dann verbrannt zu werden. Die zwölfte Gruppe mit ein paar hölzernen Mitgliedern erstellte beim Mehrfamilienhaus 2 im Strandboden den in die Jahre gekommenen Sandkasten neu.

Essen, Musik und geselliges Beisammensein

Nach getaner Arbeit traf man sich zusammen mit rund siebzig weiteren, meist älteren, Murgerinnen und Murgern, beim Forsthaus Steinbrecher zum verdienten Mittagessen, welches von der dreizehnten Gruppe, der Küchen- und Servicebrigade, vorzüglich zubereitet und serviert wurde. Nebst einer Vorspeise, diversen Salaten und Grilladen durfte natürlich auch das obligate Dessert, Meringue und Rahm sowie diverse Kuchen oder verschiedene Sorten Creme, nicht fehlen. Auch die «Huusmusig» «Der Eint und der Ander» gab wieder ihr Bestes und unterhielt die Anwesenden mit fröhlichen und lüpfigen Klängen.

Ortspräsident Titus Gmür zeigte sich erfreut ob des grossen Zuspruches, welches der Bürgertag immer wieder findet und ist überzeugt, dass damit die Arbeit der Ortsgemeinde den Bewohnerinnen und Bewohnern von Murg nähergebracht werden könne. Auch zeigte er sich erfreut, dass immer wieder Neuzugezogene an diesem Anlass teilnehmen und sich so in die Gemeinschaft integrieren. Im Laufe des Abends fand ein wiederum gelungener und unfallfreier Anlass sein Ende.

Leserbrief

«Diffuse Schuldzuweisung»

Zum Leserbrief von Roland Giger im «Sarganserländer» vom 22. August

Geschätzter Roland Giger, ich habe Ihren Lesebrief zur Kenntnis genommen. Ich möchte in erster Linie dazu sagen, dass ich keine Lust habe, in irgendwelcher Form den Kopf für den Wahlkampf in der Gemeinde Quarten herzuhalten. Jeder kriegt im Leben das, was ihm am Ende zusteht. Ich bin auch nicht bereit, mich mit Leuten zu duellieren, die nach Stammtischgesprächen und «vom Hören sagen», Leserbriefe im «Sarganserländer» schreiben. Sie urteilen ohne Wissen und Beweise.

Die Fredy Broder Productions kann aber jede gemachte Aussage beweisen und hat sich in keiner Weise und vor irgendjemandem zu verstecken. Fakt ist: Fredy Broder veranstaltet seit 16 Jahren und auf eigene von ihm getragene Kosten, das Schlager-Open-Air «Der Berg bebt», und zwar am 31. Juli jedes Jahres. Fakt ist auch, Fredy Broder hat auf seine Kosten den Flumserberg in die Welt hinaus getragen. Ohne Fredy Broder würde es kein Schlager-Open-Air am Berg geben. Aber auch keine Ramba Zamba Party, keine Schlager Beizen Tour und auch kein Winterschlagerevent im März.

Ich glaube, nicht manch einer aus dem Sarganserland musste in den letzten Jahren den Neid und Missgunst der Mitmenschen so spüren wie ich. Doch ich bin stolz darauf, dass dies, was ich erschaffen habe, Hände und Füsse hat und Tausende von Menschen begeistert und glücklich gemacht hat. Wer mich wirklich kennt, der weiss, dass mein Herz am rechten Fleck sitzt und ich habe lieber 20 handkapierte Mitmenschen zum Open Air eingeladen, als nur einen einzigen Politiker. Mein Wort zählt in der Musikbranche mehr als ein Vertrag. Egal was Sie glauben Herr Giger, nur die Beteiligten wissen genau, wer mit gutem Gewissen nachts schlafen kann und wer nicht.

Jeder, der auf irgendwelche Art urteilt, hat seine Meinung gemacht. Es herrscht zum Glück Meinungsfreiheit. Doch ich werde mich wehren, wenn es um meine Familie und Existenz geht. Es sind die Menschen, die in der Öffentlichkeit vor mich hingestanden sind und mir ihre volle Unterstützung zugesagt haben, die mir nun das Messer in den Rücken stossen. Die Gier ist immer und überall.

Ich freue mich auf «Der Berg bebt» in Flims und auf ein wahnsinniges Open-Air-Gelände mit einem tollen Programm. Ich werde hier an dieser Stelle oder auf irgendwelche Facebook-Kommentare keine Rechenschaft ablegen. Eines noch, mein Herz schlägt für die Musik und ihre Fans, und nicht für die Kohle.

Fredy Broder, Walenstadt
Der Berg bebt Entertainment AG

Pfarrer Alfred Germann ist eingesetzt

Nach dem Wegzug von Roman Karrer hat die Pfarrei Vättis einen neuen Priester. Mit Kanonikus Alfred Germann ist ein erfahrener Pfarrer neuer Pfarreibeauftragter. Am Sonntag war die feierliche Amtseinsetzung.

von Axel Zimmermann

Vättis. – Zusammen mit vier Ministranten ist Pfarrer Alfred Germann in die St. Anianskirche von Vättis eingezogen. Er ist neu, namens der Seelsorgeeinheit Bad Ragaz-Taminatal, der Pfarreibeauftragte für Vättis. Der Bischof von St. Gallen hat ihn am Sonntag mit einem Hirtenbrief ins Amt eingesetzt. Somit ist die Nachfolge von Roman Karrer, jetzt Pfarrer der Seelsorgeeinheit Altstätten, geregelt.

Bereits erfahren in der Gegend

Für den neuen Pfarreibeauftragten der Vättner Katholiken ist jetzt alles vereinbart: Pfarrer Alfred Germann hat ein Jahr lang wertvolle Erfahrungen in der Seelsorgeeinheit Bad Ragaz-Taminatal gewonnen. Sein Wohnsitz ist Bad Ragaz. Neu ist er vom Bischof und vom Kirchenverwaltungsrat und Kreisrat in erster Linie für die Pfarrei Vättis verpflichtet.

Eine traditionelle Ermahnung

In seinem Predigtwort empfahl Pfarrer Alfred Germann, «die Kraft fürs ewige Leben einzusetzen». In der gut besetzten Pfarrkirche von Vättis erklärte er: «Entscheidend ist dabei nicht der Erfolg im Leben, sondern die ehrliche Anstrengung.»

Angesichts des Feiertags der Aufnahme Mariens in den Himmel er-



Für die Pfarrei Vättis ist wieder alles geregelt: Pfarrer Alfred Germann darf seine neue Aufgabe in der gut besetzten Anianskirche antreten.

Bild Axel Zimmermann

munterte der Priester die Gläubigen, sich «für alle Ewigkeit zu retten». Das Lebensziel sei die Erwählung.

Trotz des gewandelten Zeitgeists hält Pfarrer Germann an den traditionellen Formulierungen fest und er-

klärt den Katholiken: «Weil ich weiss, dass ich verloren gehen kann, muss ich mich im Glauben umso mehr Jesus anschliessen, um durch die enge Tür zu gelangen.»

Vättis steht im Vordergrund

Markus Büchel, Bischof von St. Gallen, hat Kanonikus Alfred Germann die Aufgabe als Priester in Vättis übertragen. Den Bischofsbrief vorgelesen hat Kirchenrat Clemens Specken.

Arbeitsschwerpunkt für Liturgie und Seelsorge wird für Pfarrer Germann das Dorf Vättis. «Ich freue mich sehr auf die neue Aufgabe und danke für das Gebet», sagte der neue Pfarreibeauftragte für Vättis.

Mit Willkommensgeschenken

Kirchenrätin Bea Bonderer-Rupp hat ihm zur Begrüssung in der Kirche ein «Gschenkörbli» überreicht. Gesanglich willkommen geheissen hat den neuen Vättner Priester der Kirchenchor von Dottikon AG.

Auf seiner Vereinsreise nach Vättis haben die 18 Sängerinnen und Sänger böhmische Kirchenmusik in lateinischer Sprache vorgetragen, begleitet vom einheimischen Organisten Josef Birchmeier. Das «Laudate!» und das «Halleluja!» haben zum festlichen Anlass gepasst. Peter Roths «Du Gott bist mein Hirt» hat auf die Amtseinsetzung eingestimmt.

Zugelaufen in Trübbach



Dieser Kater wurde in Trübbach gefunden. Er ist nicht kastriert und nicht gechipt. Wer diesen kleinen Kerl vermisst oder kennt, melde sich bitte sobald wie möglich beim Katzenverein VKWS (Verein der Katzenfreunde Werdenberg und Sarganserland) unter der Telefonnummer: 079 271 09 52 oder 081 756 02 85. (pd)